



Burg Reuland in den 1930er Jahren. Rechts im Bild: die Bahnstrecke Lommersweiler-Ulflingen.  
(Foto: ZVS-Archiv)

**Titelbild:** Die Vennbahn-Lok 5930 verfügte noch über den Original-GM Schiffsdiesel mit einem besonders markanten Motorgeräusch; hier am 23. Mai 1993 bei Monschau.

(Foto: Volkhard Stern)

## INHALTSVERZEICHNIS

**130 Jahre Vennbahn** S. 235  
Michael Heinzl und Klaus-Dieter Klausler

**Der Losheimer Posthof (5)** S. 238  
Michael Heinzl

**Der frühere deutsche Zollbeamte Johann Braun** S. 241  
Hubert Jates

**Sage von der Entstehung einiger Ortschaften** S. 244  
René Roth

**Das Grab fehlt** S. 246  
Johannes Weber

**Einäscherungen – ein neues Verhältnis zum Tod** S. 248  
Carlo Lejeune

**RUBRIKEN** S. 249-251  
- Vereinsleben  
- Aus der Fotokiste

**HEIMATLICHES** S. 252  
**Lebensgewinn**  
Ernst von Feuchtersleben

**MUNDART** S. 252  
**Nidder mot Collard**  
Agnes Maus-Mettlen

## ZS Zeitschrift für Geschichte, Brauchtum und Kultur

### Mitgliedsbeitrag:

Inland: 22 €  
Ausland: 29 €  
Porto inbegriffen  
Konto für Mitgliedsbeiträge:  
IBAN: BE89 1030 2648 2785  
BIC: NICABEBB

**Verlag:** Kgl. Geschichts- und Museumsverein „Zwischen Venn und Schneifel“  
MwSt. BE 0409.696.425

**Verantwortlicher Herausgeber:**  
Dr. Jens Giesdorf, Lasel

**Druckkoordination:**  
Klaus-Dieter Klausler, Thommen

**Versand und Redaktion:**  
ZVS-Museum,  
Schwarzer Weg 6, B-4780 St.Vith  
Tel. 080 22 92 09 (werktags 13-17 Uhr)  
E-Mail: info@zvs.be  
Internet: www.zvs.be

**Druck:** PRO D&P, St.Vith

Die Veröffentlichungen verpflichten nur den jeweiligen Verfasser - für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Der Abdruck der in dieser Zeitschrift veröffentlichten Beiträge in Wort und Bild ist, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Kgl. Geschichts- und Museumsvereins „Zwischen Venn und Schneifel“ gestattet.

**Ostbelgien**  Mit Unterstützung der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens



Der Umwelt zuliebe auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

## KALENDARIVM

Vor 130 Jahren:

### Eröffnung der Bahnstrecke Lommersweiler-Ulflingen

Es war nicht nur die Eröffnung einer weiteren Teilstrecke, sondern der Beginn des goldenen Zeitalters für die Vennbahn, die am Sonntag, dem 4. November 1889 in St.Vith Anlass zu einer ausgedehnten Feier gab.

Bereits am frühen Morgen war der Zug aus Luxemburg in St. Vith eingetroffen und somit konnte die Jungfernfahrt mit Ehrengästen um 6.57 Uhr starten. Die neue Strecke führte ab dem Lommersweiler Tunnel über die Ourbrücke bei Hemmeres und querte den Fluss ein zweites Mal über eine eiserne Hängebrücke. Bei der Fahrt an Reuland vorbei wurden von der Burg aus Böllerschüsse abgegeben und etwas später versuchte eine Postkutsche vergebens, mit dem Stahlross Schritt zu halten.

Durch den 800 m langen Lengeler Tunnel wurden Wilwerdingen und endlich Ulflingen erreicht; nach einer Pause ging es zurück Richtung St. Vith, wo der Zug um 12 Uhr einfuhr. Dort war mittlerweile der Bahnsteig geschmückt worden. Eine große Zuschauermenge, Bürgermeister Ennen und der Stadtrat, die Landräte aus Malmedy und Montjoie sowie die Vereine hatten sich eingefunden. Regierungspräsident Hoffmann und Oberregierungsrat Brenner waren aus Aachen angereist. Nachdem die Schulkinder die Nationalhymne vorgetragen hatten, zog der Festzug durch die mit luxemburgischen und deutschen Fähnchen dekorierte Bahnhofstraße zum Saal Mathonet, wo ein Festessen auf die Gäste wartete. Am Abend klang die Feier mit Musik und Tanz aus.

Durch diese neue Teilstrecke wurde die Vennbahn zu einer wichtigen Verbindung zwischen dem Aachener Kohlrevier und den luxemburgischen und lothringischen Eisenerzminen. Täglich fuhren rund 40 Güterzüge durch St. Vith; dazu kamen die Personenzüge, die auch Post und Pakete transportierten. Zwischen 1907 und 1909 wurde die Bahnstrecke im Abschnitt Weismes-Lommersweiler zweigleisig ausgebaut. Der Bahnhof St. Vith wurde beträchtlich vergrößert und durch die zahlreichen Bahnarbeiter sowie die Entwicklung von Landwirtschaft, Handel und Holzwirtschaft verdoppelte sich die Einwohnerzahl der Stadt innerhalb von 20 Jahren. Leider setzte der Beginn des Ersten Weltkriegs diesem Aufschwung ein Ende und der Bahnhof St. Vith verlor seine internationale Bedeutung.

Karin Heinrichs